

Zitieranleitung

GEOGRAPHISCHES INSTITUT UNIVERSITÄT BONN

Stand: Sommersemester 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Hinweise zur Erstellung von Literaturverzeichnissen	1
a) Monographien.....	1
b) Sammelbände (herausgegebene Veröffentlichungen).....	2
c) Aufsätze aus Sammelwerken	2
d) Zeitschriftenaufsätze	2
e) Schriftenreihen.....	3
f) Wiederabdruck von Zeitschriftenaufsätzen etc.:	4
g) Digitale Medien	4
h) Kartographisches Material	5
2. Zitierregeln: Zitieren in Text	5
a) Wörtliche Zitate.....	6
b) Sinngemäße Zitate	6
c) Verwendung von „vgl.“ und „nach“	7
Glossar.....	8

Zitieranleitung

1. Hinweise zur Erstellung von Literaturverzeichnissen

a) Monographien

Die allgemeine Regel:

AUTOR/EN (Jahr Auflage): Haupttitel. Untertitel. Bandangabe. (Verlag) Erscheinungsort.

Im Detail:

1. Autorenangaben: Familienname, abgekürzte(r) Vorname(n) des Verfassers

Hat eine Monographie mehrere Verfasser, so werden deren Namen in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie auf dem Titelblatt erscheinen. Dabei sollte das Kürzel des(r) Vornamen(s) des letzten Verfassers vor dessen Nachnamen gestellt werden. Der Nachname wird in „Kapitälchen“ geschrieben.

Zum Beispiel: BARTELS, D. u. G. HARD oder: BARTELS, D., HARD, G. u. H. WENZEL

2. Erscheinungsjahr:

Das Erscheinungsjahr wird in runde Klammern gesetzt. Danach folgt ein Doppelpunkt.

Zum Beispiel: HEINEBERG, H. (2006):

Ist das Erscheinungsjahr nicht angegeben, so schreibt man o.J. (= ohne Jahresangabe).

Sind zwei Bücher desselben Autors im gleichen Jahr erschienen, so erfolgt die Reihung in alphabetischer Folge des Haupttitels mit Ergänzung des Erscheinungsjahres durch „a“, „b“, „c“ usw.

Zum Beispiel: MÜLLER (2006a):
MÜLLER (2006b):

3. Haupttitel

Der Haupttitel wird vollständig übernommen sowie - falls vorhanden – der Untertitel, gefolgt von einem Punkt.

4. Auflage

Die erste Auflage muss nicht angegeben werden. Ab der zweiten Auflage und höher kann die Angabe der Auflage entweder als hochgestellte Zahl hinter dem Erscheinungsjahr oder hinter dem Titel angegeben werden.

5. Bandangabe

Die Bandangabe ist notwendig, sofern es sich um ein mehrbändiges Werk handelt oder nur Einzelbände aus einem mehrbändigen Werk zitiert werden.

6. Verlagsangabe:

Die Nennung des Verlages gehört nicht zu den zwingend notwendigen Angaben. Der Verlag sollte vor dem Erscheinungsort - möglichst in runde Klammern - gesetzt werden.

7. Erscheinungsort(e)

Der Erscheinungsort, bzw. bei mehreren Erscheinungsorten der erstgenannte, ist am Ende anzugeben. Ist der Erscheinungsort nicht angegeben, schreibt man „o.O.“ (= ohne Ortsangabe).

Vollständige Beispiele:

HEINEBERG, H. (2006): Einführung in die Anthropogeographie/Humangeographie. 3. Aufl., (Schöningh, UTB) Paderborn.

ECO, U. (2003¹⁰): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. (C.F. Müller) Heidelberg.

b) Sammelbände (herausgegebene Veröffentlichungen)

Die allgemeine Regel:

HERAUSGEBER (Hrsg.) (Jahreszahl ^{Auflage}): Haupttitel. Untertitel. Bandangabe. (Verlag) Erscheinungsort.

Im Detail:

In diesen Fällen ist/sind jeweils der/die Herausgeber zu nennen. Als Herausgeber können Personen, aber auch Institutionen fungieren. Hinter dem/den Namen der/des Herausgeber(s) soll in Klammern "Hrsg." oder „Hg.“ gesetzt werden. Im Übrigen ist wie unter 1a) Monographien zu verfahren.

Zum Beispiel: STATISTISCHES BUNDESAMT (Hrsg.) (2006): 11. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Annahmen und Ergebnisse. Wiesbaden.

c) Aufsätze aus Sammelwerken

Die allgemeine Regel:

AUTOR/EN (Jahreszahl ^{Auflage}): Haupttitel des Artikels. Untertitel. In: HERAUSGEBER (Hrsg.): Titel des Sammelwerkes. (Verlag) Erscheinungsort. Seitenzahl(en).

Im Detail:

Bei Aufsätzen aus Sammelwerken sind zunächst der Autor, das Erscheinungsjahr sowie der vollständige Titel des Aufsatzes zu nennen. Anschließend folgt durch „In:“ abgetrennt das Werk, in welchem der Aufsatz abgedruckt ist. Dabei ist wie unter 1a) Monographien bzw. 1b) herausgegebene Veröffentlichungen zu verfahren. Zusätzlich sind am Ende die Seiten anzugeben, auf denen der Aufsatz abgedruckt ist.

Zum Beispiel:

GLADE, T. (2007): Formbildung durch gravitative Massenbewegungen. In: GEBHARDT, H. et al. (Hrsg.): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. München. S. 287-288.

d) Zeitschriftenaufsätze

Die allgemeine Regel:

AUTOR/EN (Jahreszahl): Haupttitel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift Jahrgang/Band, Heft. Seitenzahlen.

Im Detail:

1. Autorenangaben

Hier ist wie bei [1a\) Monographien](#) zu verfahren.

2. Erscheinungsjahr

Hier ist wie bei [1a\) Monographien](#) zu verfahren.

3. Haupttitel und Untertitel

Hier ist wie bei [1a\) Monographien](#) zu verfahren.

4. Name der Zeitschrift

Nach dem Titel des Aufsatzes folgt der ausgeschriebene Name der Zeitschrift.

5. Jahrgang bzw. Band der Zeitschrift

Es folgt stets die Band- bzw. Jahrgangszahl der Zeitschrift. Danach kann die Angabe der Heftnummer erfolgen, falls vorhanden. Band- bzw. Jahrgangangaben sind vom Namen der Zeitschrift durch ein Leerzeichen getrennt. Dann folgt ggf. nach einem Komma die Heftangabe. Am Ende steht die Seitenangabe.

Band-, Jahrgangs- und Heftangabe können mit „Bd.“, „Jg.“ und „H.“ abgekürzt werden. Man kann u. U. auf die o.g. Abkürzungen Bd., Jg. und H. verzichten; in diesem Fall folgt die Nummer des Bandes/Jahrgangs direkt nach dem Namen der Zeitschrift.

6. DOI-Angabe

Elektronische Zeitschriften werden wie analoge zitiert, optional kann am Ende noch eine dauerhafte Internetadresse hinzugefügt werden (DOI). Die DOI wird an den Schluss der Literaturangabe gesetzt.

Zum Beispiel:

MUBEA, K. & MENZ, G. (2014): Spatial Effects of Varying Model Coefficients in Urban Growth Modelling in Nairobi, Kenya. In: Journal of Geographic Information System, 6, S. 636-652. doi: 10.4236/jgis.2014.66053.

e) Schriftenreihen

Die allgemeine Regel bei Monographien:

AUTOR/EN (Jahreszahl): Titel. Schriftenreihe Nummer. (Verlag) Erscheinungsort.

Im Detail:

Bei Bänden/Heften von Schriftenreihen ist zwischen Monographien und Sammelbänden (mit mehreren Beiträgen verschiedener Autoren) zu unterscheiden.

Bei Monographien werden zusätzlich zu den unter [1a\) Monographien](#) aufgeführten Angaben der Name der Schriftenreihe und der Band/das Heft der Reihe genannt. Die Herausgeber der Reihe werden nicht aufgeführt.

Zum Beispiel:

WIESE, B. (2008): Museums-Ensembles und Städtebau in Deutschland – 1815 bis in die Gegenwart – Akteure – Standorte – Stadtgestalt. Bonner Geographische Abhandlungen 120. (Asgard-Verlag) Sankt Augustin.

Die allgemeine Regel bei Sammelbänden:

AUTOR/EN (Jahreszahl): Titel des Beitrages. In: HERAUSGEBER (Hrsg.): Titel des Sammelbandes. Nummer. Erscheinungsort. Seitenzahlen.

Ist ein Band aus einer Schriftenreihe ein Sammelband mit verschiedenen Beiträgen, so müssen der bzw. die Herausgeber des jeweiligen Bandes vor dem Titel des Bandes genannt werden. Dabei wird wie unter Abschnitt 1b) Sammelbände (herausgegebene Veröffentlichungen) verfahren.

Einzelne Beiträge aus Sammelbänden werden wie unter Abschnitt 1d) Zeitschriftenaufsätze zitiert. Zusätzlich muss nach dem Namen der Schriftenreihe der Erscheinungsort angegeben werden. Danach folgt die Seitenangabe des entsprechenden Aufsatzes.

Zum Beispiel:

LÖFFLER, J. (2007): Discussing Landscape Ecology – A Dialogue Between Two Espressi (with typical distribution of roles). In: LÖFFLER, J. u. U. STEINHARDT (Hrsg.): Landscape Ecology. Colloquium Geographicum 28. Sankt Augustin. S. 1-10.

f) Wiederabdruck von Zeitschriftenaufsätzen etc.:

In Sammelbänden, Readern etc. werden manchmal bereits früher erschienene Arbeiten wieder abgedruckt. Werden diese Sammelbände als Quelle verwendet, so ist zunächst die Jahreszahl und die Quelle der erstmaligen Veröffentlichung anzugeben.

Zum Beispiel:

CHRISTALLER, W. (1957): Zur Frage der Standorte für Dienstleistungen. In: Raumforschung und Raumordnung 15. S. 96-101. (Wiederabdruck in HEINRITZ, G. (Hrsg.) (1985): Standorte und Einzugsbereiche tertiärer Einrichtungen. Wege der Forschung 591. Darmstadt. S. 9-19.).

g) Digitale Medien

Bei digitalen Medien müssen neben den o.g. Angaben zusätzlich angegeben werden: i) Art des Mediums, ii) Datum und iii) Lokalisation.

- i. Die Art des Mediums wird in [eckigen Klammern] angegeben. Digitale Medienarten sind z.B. [online], [CD-ROM], oder spezifischer z.B. [Website], [Film], [Audiodatei], [Online-Publikation] u.a.
- ii. Da elektronische Informationsressourcen häufiger Änderungen unterliegen, sollte das Datum der Sichtung des Titels in [eckigen Klammern] angegeben werden. z.B. [Zugriff am: 3. Mai 2023] oder [Zugriff am: 03.05.2023].
- iii. Die Verfügbarkeit der Informationsressource wird durch die Lokalisationsangabe angezeigt. Diese Information wird mit „Verfügbar unter:“ angegeben. Es folgt die vollständige URL, die bei Zeilenumbruch möglichst nach einem Schrägstrich umgebrochen wird. Sollte eine Onlinequelle eine DOI haben, ersetzt die DOI die URL.

Zum Beispiel:

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) (Hrsg.) (2017):
Integration von Flüchtlingen in den regulären Wohnungsmarkt. [Online-Publikation].
[Zugriff am 03.05.2023]. Verfügbar unter:
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/bbsr-online/2017/bbsr-online-21-2017-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=3

Zitieranleitung. Geographisches Institut der Universität Bonn (2023). [Website]
[Zugriff am: 19.06.23].
Verfügbar unter: <https://www.geographie.uni-bonn.de/de/studium/organisation/dateien-organisation-des-studiums/zitieranleitung-giub-05-2019.pdf>

Carl Troll. Wikipedia: Die freie Enzyklopädie. [Zugriff am: 19.06.2023]. Verfügbar unter:
https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Troll

h) Kartographisches Material

Karten werden wie eine Textquelle mit Urheber, Erscheinungsjahr, Kartentitel und -untertitel angegeben. Zusätzlich wird möglichst der Kartenmaßstab genannt.

Es ist zwischen dem Urheber (z.B. Kartograph) und dem Herausgeber (z.B. dem Landesvermessungsamt) zu unterscheiden.

Ist die verwendete Karte keine Einzelkarte sondern Teil eines Kartenwerkes, ist dieses zu nennen und der Herausgeber anzugeben.

2. Zitierregeln: Zitieren in Text

Alle Stellen einer Arbeit wie Zitate, Abbildungen oder Tabellen, die anderen Werken und Quellen (auch Internetquellen) dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen kenntlich gemacht werden.

Dabei werden im Text nur Autor bzw. Herausgeber und Jahr sowie in bestimmten Fällen die Seiten genannt. Name und Jahresangabe müssen mit der Angabe im Literaturverzeichnis übereinstimmen, aus dem dann die weiteren Informationen der Quelle entnommen werden können. Die Angaben im Text können im Satzzusammenhang erfolgen oder sie werden insgesamt in runde Klammern gesetzt:

Beispiele:

Dies vermutete bereits POHL (2005).
Dies wurde bereits vermutet (POHL 2005).

Wenn die Fundstelle genauer angegeben werden soll (z.B. bei umfassenderen Monographien oder bei einem speziellen Gedankengang in der Literaturquelle), sollte die Seitenzahl genannt werden. Dies geschieht durch die Angabe der Seitenzahl(en) nach dem Erscheinungsjahr, getrennt durch Doppelpunkt, Komma oder „S.“.

Beispiele:

...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001: 23).
...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001, 23).
...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001, S. 23).

Bei zwei Autoren einer Arbeit werden beide genannt (z.B. BOHLE u. SAKDAPOLRAK 2008), bei mehr als zwei Autoren wird nur der Erstautor genannt, gefolgt von „et al.“ (z.B. DIKAU et al. 2005). Wenn mehrere Quellen zusammen angeführt werden, ist die Reihenfolge chronologisch (GRAETZ 1989, KENT et al. 1997, LEWIS 1998). Wenn mehrere Quellen eines Autors angeführt werden, sollen diese zusammengehalten werden, nicht jedoch, wenn Co-Autoren hinzukommen (z.B. POHL 2005, 2007, POHL et al. 2006, NUTZ 2008). Fehlt das Jahr, wird die Angabe des Jahres durch „o.J.“ ersetzt.

a) Wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt, dahinter folgen in runden Klammern Autor und Jahr sowie anschließend die Seitenzahlen. Dies geschieht durch die Angabe der Seitenzahl(en) nach dem Erscheinungsjahr getrennt durch Doppelpunkt, Komma oder „S.“.

Beispiele:

„Die Hindustadtkultur basiert auf [...] der Fraktionierung der Hindugesellschaft im Kastenwesen“ (HOFMEISTER 1996: 103) oder (HOFMEISTER 1996, 103) oder (HOFMEISTER 1996, S. 103)

Dies vermuten TURNER et al. (2003, 313) und halten fest: „The tools are there. Let us hope that the users will soon follow“.

Wenn in wörtlichen Zitaten Teile fortgelassen werden, ist die betreffende Stelle mit einem „[...]“ kenntlich zu machen.

Bei allen Zitaten ist es grundsätzlich wichtig, dass in einer Hausarbeit eine einheitliche Darstellung gewählt wird. Ein Wechsel der Schreibweise ist nicht zulässig.

b) Sinngemäße Zitate

Bei sinngemäßen Zitaten lässt man die Anführungszeichen weg. Unverzichtbar ist jedoch auch hier der Autorenverweis. Die Nennung von Seitenzahlen wird in diesem Fall unterschiedlich gehandhabt und liegt im Ermessen des Verfassers. Erstreckt sich die Übernahme eines Gedankenganges über mehr als eine Seite, so ist die Seite des Beginns der Übernahme zu nennen. Hinter dieser Seitenzahl ist dann ein „f.“ (für „folgende“) zu setzen, wenn sich die Übernahme über die nächste Seite erstreckt bzw. ein „ff.“ (für „fortfolgende“), wenn sich die Übernahme über mehr als zwei Seiten erstreckt. Alternativ kann auch die erste und die letzte Seitenzahl mit einem dazwischenliegenden Bindestrich genannt werden.

Beispiele:

Die stärksten Unterschiede in der Artenzusammensetzung müssen jedenfalls nicht mit den stärksten Unterschieden in den Bildmerkmalen zusammenfallen (GRAETZ 1989, KENT et al. 1997, LEWIS 1998, COCHRANE 2000).

...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001: 23 f.).

...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001, 23 ff.).

...wie es WIRTH schon für den Suq beschrieben hat (WIRTH 2001, S. 23-29).

Nach der sinngemäßen Übernahme eines komplexeren Zusammenhangs aus der Literatur, wird am Ende des Gedankengangs auf die Quelle verwiesen. Diese sinngemäße Übernahme kann sich über einen ganzen Absatz in der Hausarbeit erstrecken.

Beispiel:

Die Abgrenzung der ariden Subtropen zu den ariden Tropen wird in Bezug auf das Strahlungsklima gezogen. Hinsichtlich der Niederschlagsmenge, -häufigkeit und Temperatur gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Differenzen gibt es allerdings hinsichtlich der Temperaturen, denn subtropische Wüstengebiete sind durch das regelmäßige Auftreten von Frösten während der Wintermonate gekennzeichnet (MÜLLER-HOHENSTEIN 1981, S. 113 f.).

c) Verwendung von „vgl.“ und „nach“

Die Verwendung des Zusatzes „vgl.“ ist uneinheitlich. Autorenangaben wird z.B. oft ein „vgl.“ vorangestellt, wenn auf eine tiefergehende Behandlung eines Aspektes an anderer Stelle hingewiesen wird.

Beispiel:

In Zukunft sollte gezielter nach der günstigsten Repräsentation der Merkmalswolke im RGB Raum geforscht werden (vgl. hierzu TYO et al. 2003).

Ein „nach“ wird vorangestellt, wenn Aspekte, Meinungen, Theorien oder Verfahren aus einer anderen Quelle übernommen werden.

Beispiel:

Die Erfassung der Artmächtigkeiten erfolgte anhand einer Abundanz- / Dominanzskala (nach BRAUN-BLANQUET 1951).

Zusammengestellt von M. Nutz nach der DIN 1505 und DIN ISO 690 mit Unterstützung weiterer Institutsangehöriger des Geographischen Instituts der Universität Bonn (11/2009; 1. Aktualisierung 7/2010; 2. Aktualisierung 11/2016; 3. Aktualisierung 10/2017; 4. Aktualisierung 5/2019; 5. Aktualisierung 6/2023).

Glossar

DOI	DOI steht für Digital Object Identifier und bezeichnet einen möglichst eindeutigen und dauerhaften digitalen Identifikator für z.B. digitale Veröffentlichungen.
Graue Literatur	Graue Literatur beschreibt Quellen, die nicht von einem Verlag veröffentlicht wurden. Das sind z. B. interne Beiträge wie Jahresberichte sowie Dokumente, die von Privatpersonen über das Internet veröffentlicht wurden.
Herausgeber	Ein Herausgeber ist eine natürliche oder juristische Person oder eine Personengruppe, die Werke von Autoren für die Publikation vorbereitet und veröffentlicht.
Kartenwerk	Ein Kartenwerk besteht aus topografischen oder thematischen Karten, die nach einheitlichen Grundsätzen aufgebaut und gestaltet sind. Kartenwerke entstehen dann, wenn von einem Gebiet eine Karte hergestellt werden soll, die wegen ihres Maßstabes auf mehrere Blätter aufgeteilt werden muss.
Monographie	Eine in sich abgeschlossenes Werk eines oder mehrerer Autoren oder Autorinnen, welches einbändig oder mehrbändig erschienen sein kann.
Primärliteratur	Primärliteratur sind immer Originalquellen. In Primärliteratur werden Gedanken erstmals entwickelt und festgehalten.
Sammelband/Sammelwerk	Ein Sammelband / Sammelwerk ist ein Buch, in dem voneinander abgegrenzte Texte verschiedener Autoren bzw. Autorinnen veröffentlicht werden. Dies geschieht durch einen Herausgeber bzw. eine Herausgeberin.
Schriftenreihe	Als Schriftenreihe (Serie) wird ein fortlaufendes Sammelwerk bezeichnet, dessen einzelne Teile im allgemeinen nicht regelmäßig erscheinen und jeweils ein Werk (Einzelwerk, Sammlung oder Sammelwerk) mit eigenem Titel oder einen Band eines solchen Werkes enthalten.
Sekundärliteratur	Sekundärliteratur ist Literatur, die aus Primärliteratur zitiert. Generell sollte in wissenschaftlichen Arbeiten möglichst aus der Primärliteratur zitiert werden.
Zeitschrift	Eine Zeitschrift ist eine Sammlung von verschiedenen Artikeln zu einem übergeordneten Thema. Sie erscheint in regelmäßigen Abständen und wird fortlaufend gezahlt.